



Frau Küchenfee und Herr Schraubenkopf: Alltagsgegenstände anders gesehen

Stand: 28.06.2018

Jahrgangsstufe	1/2
Fach	Kunst
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung, Kulturelle Bildung
Zeitraumen	2-3 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	verschiedene Alltagsgegenstände und Küchenutensilien, verschiedene Unterlagen (z. B. Tablett, Teller, Küchenset, Holzplatte, leerer Bilderrahmen), Fotokamera, ggf. Farbdrucker

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Ku 1/2 2 Gestaltete Umwelt

- ordnen und beschreiben verschiedene Materialien aus ihrer Umgebung im Hinblick auf bestimmte Eigenschaften, um damit eigene Werke zu gestalten und diese z. B. in Objektkästen oder Vitrinen zu präsentieren.

Ku 1/2 5 Fantasiewelten

- entnehmen Anregungen aus fremden oder selbsterfundene Geschichten, um daraus Elemente und Ideen für eigene Bilder und Objekte (z. B. Figuren) zu gewinnen.
- erproben einfache gestalterische Verfahren in Fläche und Raum, auch im Hinblick auf Verbindungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten verschiedener Materialien, um daraus ausdrucksvolle Objekte oder Figuren fantasievoll zu gestalten.

Aufgabe

Bei dieser Aufgabe werden die Schülerinnen und Schüler angeleitet alltägliche Gegenstände aus Küche und Haushalt in Form eines Gesichts zu arrangieren und diese somit in einem anderen Kontext wahrzunehmen und zu verstehen. Schraubenzieher, Korke oder Putzschwämme erhalten neu betrachtet die Funktion von Nase, Mund oder Haaren. Die so entstandenen Arrangements werden mit einer Fotokamera dokumentiert und ggf. ausgedruckt.



Mögliche kompetenzorientierte Impulse

- Höre der Geschichte genau zu und ordne die Materialien so an, wie sie beschrieben werden.
- Erzähle, welche Gegenstände in der Geschichte vorkamen und was sie erlebt haben.
- Suche nun selbst geeignete Materialien aus, mit denen du ein Gesicht legen willst.
- Setze deine Ideen um und fotografiere sie.
- Finde einen passenden Namen für dein Gesicht. Beachte dabei das verwendete Material.
- Präsentiere dein Ergebnis und erkläre, warum du diesen Namen gewählt hast.
- Überlege, wie du dein Legebild dauerhaft ausstellen kannst.

Quellen- und Literaturangabe

ISB

Hinweise zum Unterricht

Zunächst werden den Kindern verschiedene Alltagsgegenstände in einem Bodenbild präsentiert und Vermutungen über eine mögliche Verbindung untereinander angestellt. Alternativ wäre hier auch ein Spaziergang mit Materialsuche durch die Schulküche oder die Mensa möglich. Danach erzählt die Lehrkraft von den Erlebnissen der einzelnen Alltagsgegenstände (Anregung zu einer Lehrererzählung siehe Anhang). Noch während der Erzählung arrangieren die Kinder die einzelnen Gegenstände zu einem Gesamtbild und ergänzen es ggf. mit weiteren passenden Utensilien.

Anschließend wird das Legebild gemeinsam beschrieben und ein Name für die so entstandene Person gesucht. Hierbei sollte das verwendete Material berücksichtigt werden. In der Folgestunde gestalten die Kinder ein eigenes Gesicht aus Alltagsgegenständen. Das dazu nötige Material kann nun entweder von den Schülerinnen und Schülern mitgebracht oder in einem Materialkorb von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt werden. Wichtig ist dabei die Verwendung von Artefakten - Alltagsgegenstände, die von Menschen hergestellt wurden - nicht Naturmaterialien wie Stöcke, Zapfen oder Steine.

Im Anschluss werden die Kinder aufgefordert zu diskutieren, wie ihre Ergebnisse in einer Ausstellung präsentiert werden können, z. B. mit realen Gegenständen oder als Fotos.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

In diesem Beispiel benutzte Materialkörbe:



Küchenutensilien



Fundstücke aus der Werkzeugkiste

Schülerbeispiele:

Herr von Löffelmeier



Mister Siebi



Gruppe 1

Bei diesen Beispielen wählten die Kinder Gegenstände aus dem Korb mit Küchenutensilien.

Herr Trichtermann



Susi Metermann



Gruppe 2

Dies sind Legebilder mit Fundstücken aus der Werkzeugkiste. Hier kann auch die Auswahl des Bildausschnitts für das Foto diskutiert werden.

Frau Muffinlocke



Frau Deckelzahn - Schwammhaar



Gruppe 3

Hier entstand jeweils eine Mischform mit variierendem Materialfundus, der von den Schülerinnen und Schülern selbstständig weiterentwickelt wurde.

Anhang

Die Lehrkraft stellt Teller und Korb mit Materialien in den Sitzkreis und erzählt spontan zu den mitgebrachten Gegenständen in folgender Art:

„Ach, ist mir langweilig“, rief das Sieb und sprang mit einem Satz aus dem Korb in die Mitte des Tellers. Das gefiel ihm schon besser. In der Mitte des Tellers kam es richtig gut zur Geltung.

„Was das Sieb kann, können wir schon lange!“, sprachen die Kronkorken und hüpfen hinterher. Links und rechts neben dem Sieb, das war ein guter Platz. „Nanu, was ist jetzt hier los? So alleine gefällt es uns auch nicht!“, riefen die Löffel empört und platzierten sich unterhalb des Siebes, schön in der Mitte. Da lagen sie nun ... und mussten schmunzeln. Was war denn da entstanden?!

Anregungen zur Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses

Auf einfache Weise sollen die Kinder ein Gespür dafür entwickeln, wie Ergebnisse ausgestellt werden können.

Im gemeinsamen Gespräch (ich-du-wir) wird schrittweise herausgearbeitet, was bei der Präsentation von Ergebnissen beachtet werden muss. Kann ich die Gegenstände im Zimmer ausstellen oder finde ich einen Platz im Schulhaus? Brauche ich geeignete Unterlagen, um sie zu transportieren? Müssen Fotos gemacht werden, da die Dinge keinen dauerhaften Platz haben? Auch die Namensfindung im Bezug zum Material wird von den Kindern diskutiert.

Anregungen zum weiteren Lernen

- Erstellen von Fehlersuchbildern, d. h. nach dem Fotografieren des entstandenen Gesichtes werden einige Kleinigkeiten verändert, umgelegt oder entfernt und ein weiteres Foto angefertigt. Beide Bilder werden paarweise präsentiert um Unterschiede zu entdecken.
- Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine eigene Geschichte zu ihrem Legebild.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Grundschule, Kunst, Jahrgangsstufen 1/2

- Das Foto von der eigenen Legefigur wird weiterverwendet und als Hauptperson in eine neue Fotostory eingebaut. (z. B. Frau Küchenfee besucht ihre Freundin.)
- Mögliche Weiterarbeit mit Büchern von Christian Hückstädt (*Ottokar, der Elefant aus Sansibar* oder *Neue Stiefel hat Frau Gans*) bildnerisch oder kontextual.